



Paulsen, Waschke

## **Sobotta, Atlas d. Anatomie d. Menschen**

(3 Bände) und Tabellenheft im Schubert

23. Auflage 2010, Elsevier (Urban & Fischer)

1152 Seiten, 1768 farbige Abbildungen, 1529 Tafelbilder

Preis: 99,95€ (im Paket)

ISBN: 978-3-437-44070-0

Anatomie – das zentrale Fach der Vorklinik und auch in der Klinik verliert es nur gering an Wichtigkeit. Sicher ist es nicht mehr notwendig, jeden kleinsten Seitenast eines Nervs oder einer Arterie zu kennen, aber spätestens wenn es das erste Mal blutet im OP, ist man als Student mehr als glücklich, wenn der Oberarzt genau weiß, wo es herkommt und wie das Gefäß heißt, das er da gerade umsticht.

In jedem Fall ist Anatomie im klassischen Medizinstudium der erste Schritt hin zum „Arzt werden“ und so ist es besonders wichtig, dass man dieses in erster Linie visuelle Fach auch genau auf diese Art und Weise lernt. Der Anatomieatlas ist so der treueste Begleiter vieler Studenten während des Präparierkurses und auch im weiteren Studienverlauf.

2010 präsentiert Elsevier nun den „neuen“ Sobotta, der nunmehr ein echtes Konkurrenzprodukt zum mittlerweile weit verbreiteten Prometheus ist.

Was ist neu?

Der alte Sobotta bestand nur aus einem Band und beinhaltete die komplette Anatomie. Wie man sich unschwer vorstellen kann, war das Buch daher eher unhandlich. Die schier unendlich scheinenden und sehr kleinen Beschriftungen machten es dem unerfahrenen Studenten zudem schwer, die Bilder zu verstehen, obwohl deren Qualität durchaus gut war; und so wurde das Standardwerk mehr und mehr Nachschlagewerk statt „Lernbuch“.

Das ist jetzt eindeutig anders. In drei Bänden wird der Leser durch die komplette Anatomie des Menschen geführt. Die Beschriftungen beschränkten sich auf die Relevanten, aber ohne dass wichtige Begriffe fehlen, wie das im Prometheus häufiger der Fall ist. Besonders wichtige Strukturen sind fett abgehoben und somit auf jeder Seite auf den ersten Blick zu erkennen.

Kurze und prägnante Bildunterschriften erklären die dargestellten Sachverhalte und geben oft in speziell gekennzeichneten Bereichen Klinikbezüge, die das Lernen zumindest für mich immer wieder spannend gemacht haben.

Als großes Plus erachte ich die sehr guten Bilder, die zum Teil aus dem „alten Sobotta“ übernommen wurden, zum Teil aber auch völlig neu gestaltet sind. Sie sind überaus detailgetreu und plastisch und spiegeln so einen sehr guten Eindruck von der Realität wider, was sich gerade im Präpariersaal bezahlt macht. Sie werden durch Röntgenbilder und laparoskopische Aufnahmen ergänzt, die erneut einen Bezug zur Klinik herstellen.

Wie viele Bücher von Elsevier „kann auch dieses Buch mehr“: Der Internetauftritt ist professionell und macht es möglich, das Buch auch online effizient zu nutzen. Die Bilder stehen digital mit und – zum Üben – auch OHNE Beschriftungen zur Verfügung.

Ein Testattrainer macht es möglich, Bilder interaktiv zu beschriften und sich so quasi selbst abzufragen; über den Zusatz präp2go ist es möglich, Bilder, die für das Präparieren besonders relevant sind, gesondert auszudrucken. Hier gibt es auch nützliche Hinweise zum Präparieren selbst. Allerdings lohnt sich das nur, wenn man die Bilder auch tatsächlich ausdrucken kann (möglichst farbig, in Graustufen ist vieles nur ungenau zu erkennen), um sie in den Unterricht am Präparat mitnehmen zu können.

Schließlich begleitet einen das Buch auch bis zum Ersten Staatsexamen. Am Beginn jedes Kapitels gibt es eine IMPP-Checkliste, die einen Überblick darüber gibt, was es im Folgenden zu erlernen gibt. Desweiteren gibt einem der IMPP-Trainer online die Möglichkeit immer wiederkehrende Fragen aus alten „Physika“ zu bearbeiten und so zu wiederholen, was man gelernt hat. Kommentare im Mediscript-Stil erleichtern das Bearbeiten.

Was kann ich in den einzelnen Bänden lernen?

### **1. Band: Allgemeine Anatomie und Bewegungsapparat**

Das Buch erklärt zunächst ganz allgemeine Grundlagen, wie Orientierung am Körper und den groben Aufbau verschiedener Gewebe. Außerdem gibt es einen kurzen Abriss über die Entwicklung des Embryos.

Danach wird der Bewegungsapparat systematisch abgearbeitet. Die über alle Bereiche einheitliche Gliederung (Oberfläche → Entwicklung → Skelett → Bildgebende Verfahren → Muskulatur → Leitungsbahnen →...) macht es einem leicht sich in die Systematik einzuarbeiten und erleichtert so das Lernen. Auf jeder Seite ist diese Gliederung wiederholt, sodass man unschwer erkennen kann, wo man sich im Buch gerade befindet. Ob Knochen, Gelenke, Bänder, Muskeln oder deren Leitungsbahnen – hier findet man alles Relevante rund um den Bewegungsapparat.

### **2. Band: Innere Organe**

Die inneren Organe werden zunächst einzeln gelehrt und erst danach zusammengefügt. So findet sich beispielsweise im Kapitel Brusteingeweide zunächst ein Abschnitte über Herz, Speiseröhre und Lunge, danach werden die Organe „zusammengeführt“ und die Makroskopie inklusive der Leitungsbahnen noch einmal im Kontext besprochen. Auch ein Embryologieteil ist jeweils zu finden. Die Gliederung bietet zum einen die Möglichkeit einzelne Organe genauer zu erlernen, zum anderen aber auch perspektivisch zu Lernen, Zusammenhänge visuell zu erfassen und so Lagebeziehungen zu verstehen.

### **3. Band: Hals, Kopf, Neuroanatomie**

Der dritte Band vereint die Anatomie des Kopfes mit Neuroanatomie. Dabei finde ich den Übergang und den Zusammenhang zwischen beidem besser dargestellt als im Prometheus.

Dennoch sind mir hier manche Bilder immer noch zu wenig systematisch und mit zu vielen Details versehen. Allerdings erscheint mir ein „gesunder Mittelweg“ zwischen dem Weglassen wichtiger Begriffe und der Übersichtlichkeit hier auch als besonders schwer zu finden. Zunächst habe ich mich zwar auch von den vielen Beschriftungen abschrecken lassen, dennoch muss ich im Nachhinein sagen, dass nur wenige überflüssig waren und das Lernen durch die Klinikbezüge auch hier wieder aufgelockert wird, sodass das Buch insgesamt ausgewogen erscheint.

#### **4. Tabellen zu Muskeln, Gelenken und Nerven**

Das Tabellenheft müsste eigentlich hinter Band 1 stehen, aber der Übersichtlichkeit halber sei es an dieser Stelle erwähnt. Es bietet eine schnelle Nachschlage- und Lernmöglichkeit zum Bewegungsapparat und erleichtert gerade das Wiederholen vor Prüfungen so erheblich.

Fazit:

Grafisch super aufgearbeitet und finanziell günstiger als das Konkurrenzprodukt, kann ich den Sobotta-Atlas nur empfehlen. Er ermöglicht dem Anatomieanfänger das systematische Erlernen des menschlichen Körpers und gibt dem schon etwas Fortgeschrittenen die Möglichkeit alle wichtigen Strukturen nachzuschlagen und wiederzufinden. Damit schlägt das Buch auch eine tolle Brücke in die Klinik, und ist daher über das Physikum hinaus relevant.

Franziska Vielmuth, 10. Semester

Im Mai 2011